Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

259 (5.11.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 259. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Montag den 5. November** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 4. Nov. Einen erhebenden Eindruck machte die heute Vormittag 11 Uhr auf Veranlassung des evang. Kirchengemeinderaths auf dem alten Friedhofe veranstaltete Abschiedsfeier, an der die hiesige Einwohnerschaft in großer Zahl sich betheiligte. Die Abschiedsrede hielt Herr Stadtpfarrer Meyer in tiefergreifender, zu Herzen gehender Weise, während Herr Stadtpfarrer Specht die Gebete sprach. — Bei ungeheuerem Andrange der Bevölkerung fand heute Nachmittag ¼4 Uhr die kirchliche Einweihung des neuen Friedhofes statt. Nach einem einleitenden Chorgesang des evang. Kirchengesangvereins hielt Herr Stadtpfarrer Specht die tiefempfundene Weiherede, während Herr Stadtpfarrer Meyer die Gebete sprach, nach einem weiteren Gesange des Cäcilienvereins weihte Herr Stadtpfarrer Martin den neuen Friedhof. Der gemeinsame Gesang „Großer Gott, wir loben dich" schloß die erhebende Feier.

† Durlach, 5. Nov. Dem Herrn Chirurg Louis Goldschmidt, Mitglied des Männerhilfsvereins hier, ist von S. M. dem Kaiser die preußische Rothe-Kreuz-Medaille III. Klasse verliehen worden. Die feierliche Uebergabe fand am gestrigen Sonntag durch Herrn Bürgermeister Dr. Reichardt in Anwesenheit des Gemeinderaths, Vorstandsmitgliedern des Männerhilfsvereins und der Sanitätskolonne statt.

* Offenburg, 4. Nov. In einem offenen Brief ist s. Zt. Zahntechniker Eggler hier dem soz. Abg. Geck infolge eines Angriffs im „Alten Offenburger" zu Leibe gegangen. Geck klagt gegen Eggler, dieser gegen jenen. Wie man hört, hat Eggler hervorragende Persönlichkeiten des Landes, Parlamentarier, Parteiführer 2c. als Zeugen laden lassen. Die Hauptverhandlung vor dem Schöffengericht ist auf den 28. Nov., Vormittags 10 Uhr, anberaumt.

* Donaueschingen, 4. Nov. Herr Landwirth David Speck in Hattingen feierte jüngst seine diamantene Hochzeit. Das noch rüstige Jubelpaar erhielt von Sr. Durchlaucht dem Fürsten zu Fürstenberg ein Geschenk von 100 Mk. An der Feier betheiligten sich auch die 2 Zeugen, welche vor 60 Jahren das Paar zum Traualtar begleiteten. Mit dem Jubelpaar zusammen zählen diese 332 Jahre.

Badenweiler, 2. Nov. Der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin sind heute Abend 5 Uhr von hier abgereist nach Schloß Hohenburg, wo am Montag der Geburtstag der Erbgroßherzogin Hilda gefeiert werden soll bei deren Eltern, den Großh. Herrschaften von Luxemburg.

Deutsches Reich.

* Wildpark, 4. Nov. Der Kaiser ist gegen 5 Uhr Nachmittags nach Liebenberg abgereist.

— Ein großer Theil der deutschen Papierfabrikanten hat bekanntlich mit großer Rücksichtslosigkeit die Marktlage benutzt, um den Zeitungsverlegen das Druckpapier bis zu 50 pCt. zu vertheuern. Dies hat in parlamentarischen Kreisen den Gedanken auftauchen lassen, den Eingangszoll auf Papier zeitweise wenigstens aufzuheben. Die „Westd. Volksztg." schreibt dazu: „Der Papierzoll war gedacht als Schutzzoll, d. h. er sollte die deutsche Papierindustrie gegen die damals übermächtige Konkurrenz des Auslandes schützen. Diesen Schutz hat die deutsche Papierindustrie anscheinend jetzt nicht mehr nöthig; jetzt ist es das Zeitungsgewerbe, welches gegen eine ungehörige Brandschatzung durch die Papierindustrie geschützt werden muß, und dies kann nicht wirksamer geschehen als durch die möglichst bald durchzuführende Aufhebung des Zolles auf Druckpapier. Die verbündeten Regierungen haben keine Veranlassung, einem diesbezüglichen seitens der großen Mehrheit des Reichstages an sie gestellten Ansinnen nicht stattzugeben, und es ist dafür gesorgt, daß der Reichstag alsbald nach seinem Zusammentritt zu dieser Frage Stellung nehmen kann."

Schweiz.

* Bern, 5. Nov. Das Schweizer Volk verwarf gestern mit mehr als 77 000 Stimmen das von den Mehrheitsparteien gestellte Begehren einer Wahl des Nationalrathes nach dem Proportional-System und mit mehr als 125 000 Stimmen das von derselben Partei gestellte Begehren auf Wahl des Bundesrathes durch das Volk.

Frankreich.

* Lyon, 3. Nov. Präsident Loubet ist zur Enthüllnng des dem Präsidenten Carnot hier errichteten Denkmals eingetroffen und von der Volksmenge lebhaft begrüßt worden.

* Lyon, 4. Nov. Präsident Loubet wurde auf dem ganzen Wege vom Bahnhof nach dem Denkmalsplatze von einer dichtgedrängten Menschenmenge überaus lebhaft begrüßt. Die Straßen, welche der von zwei Eskadronen Kürassiere begleitete Wagen des Präsidenten durchfuhr, zeigten reichen Flaggenschmuck. Bei der Enthüllungsfeier hielten der Bürgermeister von Lyon und Ministerpräsident Waldeck-Rousseau Ansprachen, in welchen sie einen Rückblick auf den Lebensgang Carnots warfen. Die beiden Ansprachen wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Nach der Enthüllungsfeier begab sich der Zug der Festtheilnehmer nach dem Präfekturgebäude, wo offizieller Empfang stattfindet.

* Lyon, 4. Nov. Bei der Frühstückstafel brachte Loubet einen Trinkspruch auf die Handelskammer aus, indem er sich über ihr Wirken auf sozialem Gebiete lobend aussprach. Loubet fügte hinzu, Alles, was auf Besserung der Lebensbedingungen der Armen und Enterbten hinziele, habe ein Anrecht auf Ermuthigung und Fürsorge seitens des Präsidenten der Republik. Es sei das seine vornehmste Pflicht und der erhabenste Theil seiner Mission, weil er eine derartige Thätigkeit auf sozialem Gebiet verfolge, die Einigkeit und Eintracht unter den Söhnen desselben Landes herzustellen. — Nach der Frühstückstafel begaben sich die Festgäste nach der Ecole de la Martiniére (Gewerbeschule) zur Feier des hundertjährigen Bestehens derselben. Bei der Fahrt dorthin wurde der Präsident wiederum von der Bevölkerung sehr lebhaft begrüßt.

* Lyon, 5. Nov. Gestern Abend war die Stadt festlich beleuchtet. Eine ungeheuere Menschenmenge durchzog die Straßen mit den

---

Feuilleton. 9)

Die Brüder.

Erzählung von Felix Roderich.

(Fortsetzung.)

„Sachte, sachte, alter Capitän," mahnte der Doctor leise, „wir haben ein tüchtig Stück nach Mecklenburg hinein, da wird's mit dem Nachmittagszuge zu spät. Wollen warten bis morgen früh, um zwei Uhr geht der Zug von Hamburg ab, ich werde Sie dort am Bahnhof erwarten."

„Wie wird's aber dann mit mir?" fragte Antonie unruhig.

„Sie bringen den Großvater natürlich nach dem Bahnhof," lächelte der Doctor, „die Frau Mutter wird sich's wohl ebenfalls nicht nehmen lassen, den Capitän dahin zu begleiten, um ihr Töchterlein wohlbehalten mit zurückzuführen. Sollte es Ihnen indessen nicht möglich sein, so ungefähr um halb zehn Uhr sich wieder am besagten Bahnhof einzufinden?"

„Das werde ich natürlich möglich machen, Herr Doctor."

„Gut, das Uebrige findet sich, meine Liebe; wenn's Ihnen recht ist, werde ich den Schiffer-Hannes zu der Parthie engagiren, wir sind ja alte Freunde von der Glahn'schen Firma her; ich finde ihn wohl im Seemannshause."

„Oder in seiner Stammbude am Hafen," nickte der Kapitän.

„Gut, vergessen Sie nicht, in des Großvaters Garderobe die Ihrige mit hineinzuschmuggeln, Fräulein Antonie!"

„Werde nichts vergessen, Herr Doctor!"

Der alte Herr empfahl sich jetzt eiligst, um den Schiffer-Hannes aufzusuchen, der von dem Handlungshause Glahn eine kleine Invalidenpension bezog, welche der jüngste Sohn desselben ihm einst erwirkte.

Die Reise ging ohne Unfall von statten. Bevor unsere Reisenden die Station in Mecklenburg erreichten, wo sie die Eisenbahn verlassen und die Post benutzen wollten, um das letzte Ziel ihrer Reise zu erreichen, sahen sie plötzlich Theodor Glahn mit einem Kofferträger, der seine Effecten trug, auf dem Perron stehen.

„Vorwärts, Hannes," flüsterte Antonie dem Schiffer in's Ohr, „folgt dem Rheder, doch laßt Euch nicht von ihm erwischen; seine Spur führt sicherlich zum jungen Capitän."

Schiffer-Hannes nickte verständnißvoll und stieg rasch hinaus zur Verwunderung des Großvaters, der erschreckt den Zug sich in Bewegung setzen sah.

Als Antonie ihm Alles erklärt, meinte der Alte besorgt, der Hannes werde sie nun nicht wiederfinden.

„Ich habe ihm unsere Adresse gegeben," beruhigte die Enkelin ihn, und still lehnte sich Bernhard in's Coupee zurück, mit einem unterdrückten Seufzer das Ende der Fahrt ersehnend, die ihm länger und langweiliger erschien als vordem auf schwanken Brettern eine Reise um die Welt.

V.

Unbemerkt folgte der Schiffer-Hannes dem Chef des Hauses Glahn, der mit einem jungen eleganten Herrn, welcher ihn bereits erwartet zu haben schien, den Perron entlang schritt, von dem Kofferträger gefolgt.

Ihr Weg führte sie nach der hinter der Bahn nordwärts laufenden Chaussee, wo ein herrlicher Wagen hielt. Theodor bezahlte den Kofferträger, der die Reiseeffecten zu dem Kutscher hinaufspedirte und die Thür hinter den Herren schloß, worauf der Wagen rasch davonrollte. —

Schnell, wie der Blitz, war der Schiffer-Hannes hinterher, um sich mit bewunderungswürdiger Gewandtheit, welche man dem Invaliden kaum hätte zutrauen können, auf das Trittbrett des Wagens zu schwingen, das eine Art Bedientensitz enthielt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Rufen, es lebe die soziale Republik. Die Polizei zerstreute die Manifestanten. Es kam kein Zwischenfall vor. Gegen 6 Uhr begab sich Loubet zum Stadthause zur Theilnahme am Festmahl der Stadt. Auf die Ansprache des Bürgermeisters erwiderte Loubet mit einem Hoch auf die Stadt Lyon. Am Nachmittag gegen 4 Uhr hatte ein anscheinend geistesgestörter Mann die Stufen des Carnot-Denkmals erstiegen, eine Ansprache gehalten und sich selbst dann mit einem Rasirmesser die Kehle durchschnitten. Der Mann ist 42 Jahre alt.

Spanien.

* Madrid, 3. Nov. In verschiedenen Städten wurden abermals Verhaftungen vorgenommen. Alle carlistischen Blätter haben ihr Erscheinen einstellen müssen.

Rußland.

* Petersburg, 4. Nov. Aus Anlaß des Jahrestages der Thronbesteigung des Kaisers Nicolaus war gestern die Stadt festlich geschmückt und beleuchtet. In allen Kirchen wurden Dankgottesdienste abgehalten.

Amerika.

* New-York, 3. Nov. Der vom republikanischen Verband für eine gesunde Währung gestern veranstaltete Umzug nahm einen glänzenden Verlauf, trotzdem Regen herabträufelte und die Straßen schmutzig waren. Der 4½ Meilen lange Weg war herrlich geschmückt und von einer begeisterten Menge umsäumt, während die Zahl der mit vielen Bannern an dem Umzuge Theilnehmenden auf 100000 geschätzt wurde. Croker erließ eine Bekanntmachung, in welcher erklärt wird, daß viele Demokraten durch ihre Arbeitgeber gezwungen wurden, sich an dem Umzuge zu betheiligen. Die mäßigsten Schätzungen des republikanischen Führers geben Mc. Kinley 266 Stimmen, trotzdem fahren die Führer der Demokraten fort, ihre Zuversicht auszudrücken, daß Bryan siegen werde. Die „Tribune“ hat sich von den führenden Blättern jedes Staates Veranschlagungen zukommen lassen, nach denen man annimmt, Bryan werde in Alabama, Askansas, Florida, Georgia, Louisiana, Missisippi, Nord-Carolina, Süd-Carolina, Texas, Tenessee, und Virginia siegen, was ihm 112 Stimmen einbringen würde. Colorado, Missouri, Nebraska und Nevadia mit 32 Stimmen seien zweifelhaft. Die Republikaner würden in den übrigen Staaten mit zusammen 303 Stimmen siegen. Bryan erließ gestern in Chicago eine Kundgebung, in welcher er sagt, die republikanische Wahlkampagne bedeute einen Mißerfolg. Die Wahl werde zeigen, daß die Demokraten unter den Farmern sowohl als in den Städten gewonnen hätten. Er fügt hinzu, die Armen kämen zur demokratischen Partei, weil sie in dem Kampf um's Dasein einige Aussichten zu haben wünschten, und Viele aus den wohlhabenden Kreisen schlossen sich dem an, weil sie sich vorstellen, daß diese Partei dem ehrlich erworbenen Wohlstande einen besseren Schutz gewährt, als die republikanische Partei. Es sei ein Kampf zwischen der Demokratie und der Plutokratie.

Die Unruhen in China.

* Berlin, 3. Nov. Vom Generalfeldmarschall Grafen v. Waldersee ist folgende Meldung aus Peking, 1. Nov., eingegangen: Nach Besetzung von Itschou durch Kolonne Normann ging das 2. Bataillon 2. Regiments und englische Sappeure unter Major Förster und begleitet durch General Freiherrn v. Gayl und Flügeladjutant v. Boehn gegen Tsekingkuan vor und stieß am 29. Oktober an der großen Mauer auf Widerstand. Das Thor wurde nach heftigem Kampfe gestürmt und 5 Geschütze erobert. Der Feind verlor 50 Todte und war etwa 1000 Mann stark. Major Förster und 6 Mann verwundet, ein Mann todt. Die Haltung der Truppen war ausgezeichnet. Die deutsche Flagge weht auf der chinesischen Mauer.

Berlin, 3. Nov. Nach telegraphischen Mittheilungen des Armee-Oberkommandos aus Peking werden gegen Ende der ersten Novemberwoche die deutschen Truppen in Petschili folgendermaßen vertheilt stehen: In Peking: 1. und 2. Seebataillon, 1. Infanteriebrigade ohne das 1. Bataillon des Infanterieregiments Nr. 2, 2. Eskadron des Reiterregiments, 1. Abtheilung des Feldartillerie-Regiments, die Marinefeldbatterie und ein Pionierdetachement. In Schan-hai-kwan: 1. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 2. In Paotingfu: Die 2. Infanteriebrigade, 1. Eskadron des Reiterregiments, 2. Abtheilung des Feldartillerieregiments und ein Pionierdetachement. In Tientsin: Das Kommando des Ostasiatischen Expeditionskorps, die 3. Infanteriebrigade und die Jägerkompagnie, der Stab, die 3. und 4. Eskadron des Reiterregiments, der Stab und die dritte Abtheilung des Feldartillerieregiments, sowie der Rest des Pionierbataillons. In Taku: Eine Batterie vom Bataillon der schweren Feldhaubitzen. Längs der Bahnstrecke Yangtsun-Peking: Eisenbahntruppen.

Berlin, 3. Nov. Der Gouverneur von Kiautschou meldet: Am 1. November mußte ein 10 Kilometer nordöstlich von Koumis gelegenes Dorf, das von Räubern und Boxern in Uniform hartnäckig vertheidigt wurde, gestürmt werden. Dabei wurde der Seesoldat Emil Walter und der Hornist Joseph Staedele von der 3. Compagnie des 3. Seebataillons verwundet. Die Gegner hatten beträchtliche Verluste.

Peking, 3. Nov. Die Morgenblätter melden vom 31. Oktober: Die Todesurtheile, welche gegen die in Paotingfu verhafteten Beamten ausgesprochen worden sind, wurden dem Grafen Waldersee vorgelegt. Die chinesischen Truppen unterstützen die Franzosen bei der Bewachung der Thore von Paotingfu.

Verschiedenes.

— Holländische Entdeckungsreisen in Deutschland. Aus Anlaß der Verlobung der Königin von Holland haben viele holländische Zeitungen Berichterstatter nach Deutschland, speziell nach Mecklenburg-Schwerin entsandt, um über Land und Leute Näheres in Erfahrung zu bringen. Ein findiger Journalist hat in Schwerin folgenden drastischen Witz aufgestöbert, der auch unsere Leser interessiren dürfte: „Es hat in Schwerin bis vor einigen Jahren ein Polizeiwachtmeister gelebt, der auch die kleinste Uebertretung einer Polizeiverordnung mit unnachsichtlicher Strenge ahndete. Nun ist es, ebenso wie in anderen Städten, auch in Schwerin verboten, mit Handkarren über's Trottoir zu fahren. Gegen diese Verordnung verstieß ein Einjährig-Gefreiter, dessen aus 6 Leuten bestehendes Kommando eine leere Brodkarre über's Trottoir fuhr. Unser Wachtmeister, der mit der Grammatik etwas auf dem Kriegsfuß lebte, stürzte auf das Kommando zu und schrie: „Fahren Sie „mich“ sofort vom Trottoir“. Der Einjährige kommandirt: „Angefaßt und aufgeladen.“ Der Wachtmeister sitzt im Handumdrehen auf der Karre und wird vom Trottoir heruntergefahren. „So gemüthlich“, sagt der Amsterdamer Berichterstatter, „sind die Leute noch in Mecklenburg-Schwerin. Gerade wie bei uns in Holland!“

— Eine Heerde von 200 Walfischen wurde nahe an Whiteneß bei Shetland Islands gefangen. Die Walfische kamen Morgens auf die Küste zu und sofort wurden alle verfügbaren Boote ausgesandt. Nach harter Arbeit gelang es den Leuten gegen Abend endlich, die Walfischheerde in seichtes Wasser in die Bucht zu jagen. Die Szenen die sich bei der Abschlachtung der Kolosse abspielten, sind geradezu unbeschreiblich. Männer und Knaben wateten in's Wasser und schlugen mit Messern, Sensen oder irgend einer Waffe auf die Thiere ein und bald war die ganze Bai vom Blut der Walfische geröthet. Ganz Whiteneß war natürlich an dem Fang betheiligt. Der Gewinn beträgt etwa eine Million.

— Bei der Fluth von Jubiläen, die sich namentlich in wissenschaftlichen und Künstlerkreisen immer breiter macht, ist es kein Wunder, daß sich auch kleinere Geister vom Jubiläumsfieber anstecken lassen. So feierte der „Hall. Ztg.“ zu Folge am 27. vor. Mts. die Wittwe Johanne Rosine Böhme in Wiedemar den Tag, wo sie 25 Jahre der Gemeinde Wiedemar die Gänse gehütet hat.

— [Fall Weingart.] Auch der Pfälz. Protestantenverein hat dieser Tage zu dem Fall

---

Der alte Seemann war ja einst der tollkühnste Kletterer gewesen, und so ein fester Sitz war doch noch lange kein schwankendes Tau, das vom Sturme hin und her geschleudert wurde.

Nach einer einstündigen Fahrt bog der Wagen in eine Pappelallee ein, die nach einem herrschaftlichen Gute führte. Hannes warf einen forschenden Blick seitwärts und hielt es mit kluger Berechnung jetzt für angemessener, sich von seinem usurpirten Sitze mit einem kühnen Sprunge zu entfernen, da er das Ziel des Wagens nun genugsam erkannt hatte.

Er führte diesen Entschluß auch sogleich mit glücklichem Erfolge aus und schritt langsam dem dahinrollenden Wagen nach, den er nicht aus dem Auge verlor, bis derselbe vor der großen Freitreppe eines stattlichen Herrenhauses hielt, zu welchem die Allee in schnurgerader Richtung hinaufführte.

Schiffer-Hannes war ein Schlaukopf, der mit Recht befürchtete, daß Theodor Glahn ihn, wenn der Zufall es wollte, vom Fenster aus deutlich erkennen konnte. Ohne sich zu besinnen, bog er deshalb in einen Feldweg ein, der ihn quer durch eine Koppel nach der Rückseite des Herrenhauses führte, wo er seine Operationspläne ungefährdeter ausführen konnte, da er sich's nicht verhehlen durfte, daß sein Schicksal im Fall einer Entdeckung kein sehr angenehmes sein werde und letztere deshalb eine Art Lebensfrage für ihn sei.

Mit gleichgiltiger Miene setzte er seinen Weg durch die Felder fort, vertraulich nach Seemannsart die dort arbeitenden Leute begrüßend, die freundlich dankten und sich nicht weiter nach ihm umschauten, der Seeleute dort, wegen der Nähe der Meeresküste, nichts Seltenes waren.

Aufmerksam nach allen Seiten umherspähend schritt Schiffer-Hannes an der Grenze eines schönen Parks hin, der mit dem großen, wohlgepflegten Garten in Verbindung stand. Ueberrascht blieb er plötzlich wie angewurzelt stehen, als aus dem Garten eine Stimme zu ihm herüberscholl, die ihm zu bekannt war, als daß er sie nicht auf der Stelle erkannt haben sollte, — dieselbe gehörte unbedingt dem Capitän Hans Glahn. —

„Nein, Madame, nein,“ hörte er Letzteren mit unterdrückter Heftigkeit sagen, „ich bin nicht mehr krank, Sie irren sich und glauben dem Doctor zu viel, der mich nun einmal krank haben will.“

„Aber, bester Herr Glahn!“

„Es ist genau so, wie ich Ihnen so oft schon wiederholte, Madame!“ rief Hans Glahn heftiger als zuvor, „man möchte mich am liebsten für unheilbar erklären. Ich war ein Thor, daß ich mich dazu bereden ließ, hierher zu reisen, jetzt bin ich ein Gefangener.“

„Auf Ihr Ehrenwort,“ fiel die weibliche Stimme begütigend ein, „Ihre Kerkermeister aber sind doch eben nicht gar zu grausam gegen ihren unliebenswürdigen Gefangenen.“

„Verzeihen Sie meine Heftigkeit, Madame!“ sprach Hans Glahn nach einer kleinen Pause ruhiger, „seitdem mein Vater so plötzlich dahingeschieden, komme ich mir wie ein steuerloses Schiff vor, allen Winden und Klippen preisgegeben. Und ist es denn nicht auch so? Erfahre ich etwas Genaueres über das Testament meines Vaters? Bekümmern sich meine Brüder um mich?“

„Einer Ihrer Brüder kommt heute, wie ich Ihnen bereits mitgetheilt; mein Mann holt ihn von der Station.“

„Richtig, richtig, — wie mögen die guten Brüder den dummen Joseph verspottet haben, der gutmüthig sein Ehrenwort gab, dieses Gut nicht vor seiner Genesung zu verlassen und gutmüthig genug ist, dieses Ehrenwort auch unverbrüchlich zu halten. Das ist dumm, Madame, nicht war, sehr dumm?“

„Ich nenne es ehrenhaft, Herr Glahn!“

(Fortsetzung folgt).

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Weingart Stellung genommen durch folgende, einstimmig angenommene Resolution: „Der Pfälz. Protestantenverein hat mit Bedauern von der seitens eines orthodoxen Kirchenregiments in dem Falle Weingart ausgeübten Vergewaltigung der Gewissensfreiheit Kenntniß genommen. Er sieht darin ein deutliches Merkzeichen, welche Gefahren jeder Kirche, falls die Orthodoxie darin die Herrschaft erlangt, drohen. Er fordert daher die pfälzischen Protestanten auf, wachsam zu sein und durch treues Festhalten an den liberalen Grundsätzen des Protestantenvereins zum Frieden und Gedeihen unserer Kirche mitzuwirken."

(Bad. Landeszeitung.)

Dies mannhafte Eintreten für einen unschuldig gemaßregelten Kollegen ist schön und wird von vernünftig denkenden Protestanten überall mit Freuden begrüßt, und die liberal gesinnte Geistlichkeit darf versichert sein, daß sie in dieser Sache nicht allein dasteht, sondern daß viele protestantische Männer sich um sie schaaren, sobald es gilt, die liberalen Grundsätze des Protestantismus zu schützen und zu vertheidigen. Z.

Briefkasten. Anonyme Einsendungen bleiben — wie immer — unberücksichtigt. D. R.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Sonntagsruhe im Barbier- und Friseurgewerbe betr.

Nr. 33,133. Auf Antrag der hiesigen Barbiere und Friseure hat der Bezirksrath folgende **Entschließung** getroffen:

I. Auf Grund des §. 105 e Absatz 1 der Gewerbeordnung und gemäß Art. III. Ziffer 3 der Vollzugsverordnung zu derselben vom 24. März 1892 wird die vom Bezirksrath in den Bestimmungen vom 27. März 1895 über die Sonntagsruhe in der Industrie unter Ziffer I. lit. e für das **Barbier- und Friseurgewerbe** zugelassene Ausnahme von dem Verbot der Gehilfenbeschäftigung im industriellen Betrieb **für die Stadt Durlach** dahin eingeschränkt, daß die Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter am ersten Weihnachtstage, am Oster- und Pfinstsonntage im Gewerbebetrieb überhaupt nicht beschäftigt werden dürfen.

II. Auf Grund des §. 41 b Absatz 1 der Gewerbeordnung und gemäß Art. I. Ziffer 4 der Vollzugsverordnung zur Gewerbeordnung vom 29. September 1900 wird **für die Stadt Durlach** bestimmt, daß an Sonn- und Festtagen im **Barbier- und Friseurgewerbe** ein Betrieb nur insoweit, als die Gehilfenbeschäftigung zugelassen ist, stattfinden darf, also an allen Sonn- und Festtagen (mit Ausnahme des ersten Weihnachtstages, des Oster- und Pfingstsonntages, an welchen der Gewerbebetrieb vollständig ruhen muß) nur bis 2 Uhr Nachmittags.

III. Auf Grund des §. 105 e Absatz 1 der Gewerbeordnung und gemäß Art. III. Ziffer 3 der Vollzugsverordnung zu derselben vom 24. März 1892 werden die vom Bezirksamt unterm 29. November 1893 und 18. März 1896 über die Sonntagsruhe im **Handelsgewerbe** getroffenen Bestimmungen für die **Barbier- und Friseurgeschäfte in der Stadt Durlach** dahin abgeändert, daß die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern im Handelsgewerbe (Ladengeschäft) der Barbiere und Friseure und der Geschäftsbetrieb in ihren offenen Verkaufsstellen an allen Sonn- und Feiertagen mit Ausnahme des ersten Weihnachtstages, Oster- und Pfingstsonntages während der Stunden von 8—9 Uhr Vormittags und von 11 Uhr Vormittags **bis 2 Uhr** Nachmittags stattfinden darf.

Durlach den 17. Oktober 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Anmeldung unfallversicherungspflichtiger Betriebe btr.

Nr. 33,253. Diejenigen Bürgermeisterämter des Bezirks, die mit Erledigung unserer Verfügung vom 14. d. Mts., Nr. 31,715 — Amtsblatt Nr. 242 — noch im Rückstand sind, werden an sofortige Einsendung der Eröffnungsbescheinigung erinnert.

Durlach den 31. Oktober 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Jöhlingen.

Liegenschaftsversteigerung.

Auf Antrag der Erben der Lammwirth Karl Josef Spitz Eheleute von Jöhlingen wird durch den Unterzeichneten am

Donnerstag den 15. November,
Vormittags ½11 Uhr,

im Rathhaus zu Jöhlingen nachbeschriebene Liegenschaft öffentlich versteigert:

Gemarkung Jöhlingen:

Lgrb. Nr. 209. 5 a 75 qm Hofraithe, 4 a 94 qm Hausgarten im Ortsetter, worauf steht: Das zweistöckige Gasthaus zum Lamm (Realrecht) nebst umfassenden Stall- und Scheueranbauten, sowie Kellern. Hierzu gehört ein neuerbautes Schlachthaus, ein Eiskeller und Fleischaufbewahrungs-Gewölbe und eine Metzgerei.

Der Zuschlag erfolgt unbedingt, wenn mindestens 25,100 ℳ geboten werden, andernfalls unter Vorbehalt der Genehmigung der Betheiligten.

Die weiteren Versteigerungsbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Durlach, 3. Nov. 1900.

Der Versteigerungsbeamte:
Meckel.

Marktpreise.

½ Kilogr. Schweineschmalz 80 Pf., Butter Mk. 1.05, 10 St. Eier 80 Pf., 20 Liter Kartoffeln Mk. 0.60, 50 Kilogr. Heu Mk. 4.—, 50 Kilogr. Roggenstroh Mk. 2.25, 50 Kilogr. Dinkelstroh Mk. 2.—, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) Mk. 52, 4 Ster Tannenholz Mk. 48, 4 Ster Forlenholz Mk. 48.

Durlach, 3. November 1900.

Das Bürgermeisteramt.

Nöttingen.

Fischerei-Verpachtung.

Die Gemeinde Nöttingen läßt das ihr in hiesiger Gemarkung zustehende Fischereirecht

Montag den 12. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus öffentlich verpachten.

Nöttingen, 2. Nov. 1900.

Siebler, Bürgermeister.

Konkurswaaren-Ausverkauf.

Wegen Räumung des Ladens sollen die im Konkurse des Kaufmanns Lorenz Walter in Aue vorhandenen Waarenbestände vom Montag den 5. November ab thunlichst innerhalb 10 Tagen ausverkauft werden und gelangen daher im Laden zu Aue, Kaiserstraße 24, billigst zur Abgabe:

Fertige Herren- & Knaben-Anzüge, fertige Hosen, Joppen, Ueberzieher und Havelocks, Kleiderstoffe für Herren und Damen, weiße und farbige Hemden, Kragen, Manschetten und Kravatten, Unterrockstoffe, Kölsch und Kattun für Betten, ferner Schuhwaaren in größter Auswahl, sowie Spielwaaren und Haushaltungsgegenstände 2c. 2c.

Durlach, 4. Nov. 1900.

Der Konkursverwalter:
P. Schmidt.

Privat-Anzeigen.

Nächste Ziehung — Nächste Ziehung

Letzte Geldlotterie

zur Restaurirung der Sebalduskirche in Nürnberg
mit **7000 Treffern** zus. **M. 120,000 baar,**
darunter Hauptgewinne von M. 50,000, 20,000 u. s. w., durchschnittlich auf **28 Loose 1 Treffer.**

Das Loos à 2.—, auf 5 St. 1 Prämie, auf 10 St. 1 Freiloos. Loos-Porto u. Liste 25, Porto für Prämie 50 Pf. extra.

Carl Götz, Lederhandlung & Bankgeschäft,
Hebelstraße 11/15, Karlsruhe, b. Rathhaus.
In Durlach bei **Karl Kayser.**

Dampfwasch- und Bügel-Anstalt

C. Bardusch, Ettlingen,
übernimmt
Leib- und Haushaltungswäsche jeder Art, Ausstattungen, Gardinen von Mk. 1.50 an.
Spezialität: Hemden, Kragen und Manschetten.

Tadellose Ausführung binnen kürzester Frist.
Schonendste Behandlung. — Billigste Preise.
Wagen jeden Donnerstag oder Freitag in Durlach.
Telephon Nr. 61.

Weltberühmtes TAFEL- u. GESUNDHEITSWASSER von unerreichter Güte.
Natürl. kohlensaures MINERALWASSER. Vielfach preisgekrönt.

Teinacher Hirschquelle

MIT WEIN GEMISCHT ETWAIGE SÄURE DESSELBEN NEUTRALISIREND.
Frei von allen Zusätzen. Aerztlich sehr empfohlen, besonders bei Blasen- u. Nierenleiden.
BRUNNEN-VERWALTUNG BAD TEINACH (WÜRTT. SCHWARZWALD).

Generalvertreter: **Gebr. Winnewisser, Karlsruhe.**

Echtes Kammfett in Naturfarbe

ist das Beste, was in Schuhfett, überhaupt für alles Lederwerk und in Huffett geliefert werden kann. Stets vorräthig in Dosen à 50 ₰, ℳ 1.— und 2.—, sowie offen in jedem Quantum bei

Heinrich Döttinger, Durlach.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Montag den 5. November:
Mitglieder-Versammlung.

1. Geschäftliches.
2. Graf Moltke, Vortrag von Stadtvikar Größle.
3. Besprechung über die Weihnachtsfeier.

Der Vorstand.

Turnerbund Durlach.

Gut Heil!

Kommenden **Mittwoch, den 7. d. Mts.,** Abends ½10 Uhr (nach dem Turnen), beginnt unsere übliche

Monatsversammlung

in unserem Vereinslokal zum Krokodil, wozu um zahlreiches Erscheinen gebeten wird.

Der Vorstand.

Evangel. Jungfrauenverein
der
Gustav-Adolf-Stiftung
in Durlach.

Mittwoch den 7. November, Nachmittags 3 Uhr, Versammlung in der höheren Töchterschule (Zimmer der 3. Klasse) mit Vortrag und Beschlußfassung über die Verloosung, wobei Gaben zur Verloosung noch abgegeben werden können. Mitglieder und Freundinnen des Vereins ladet herzlich ein

Der Vorstand.

Militär-Verein.

Sonntag den 11. November findet Abends von 8 Uhr ab in den Räumen des Gasthauses zur Blume bei Kamerad Lang ein

Familienabend

mit Tanz statt. Zu Beginn der Feier wird ein Vortrag über Paris und die Pariser Weltausstellung gehalten werden.

Unsere Mitglieder mit ihren werthen Angehörigen werden zur zahlreichen Theilnahme hierzu kameradschaftlichst eingeladen.

Verbandsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Liederkranz Durlach.

Die geehrten Mitglieder des Vereins setzen wir vorläufig in Kenntniß, daß unser

Vereins-Konzert

am **Samstag den 10. November,** Abends 8 Uhr, im Gasthause zur „Blume" hier stattfindet, wozu noch besondere Einladung durch den Vereinsdiener erfolgt.

Das Einführungsrecht ist in bisher üblicher Weise gestattet und können die Eintrittskarten am nächsten Donnerstag Abend von 8 Uhr ab im Saale der „Blume" in Empfang genommen werden.

Der Vorstand.

Ia. Zwetschgen-, Pflaumen-
und
Reineclaudenhochstämme,

sehr stark, vorzügl. Bewurzlung, pro Stück 1 ℳ, bei 100 Stück ℳ 70, bei 500 Stück ℳ 60.

Gut Werrabronn
bei Durlach.

Ebendaselbst 4—6 Zentner schöne **Weiden.**

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert theilen wir mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Vater, Schwiegervater und Großvater

J. M. Scheiffelen,
Privatier,

so unerwartet schnell durch den Tod aus diesem Leben abzurufen.

Durlach den 4. November 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Acker.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 4 Uhr auf dem neuen Friedhofe statt.

Sargmagazin.

Der Unterzeichnete macht hiermit dem geehrten Publikum für vorkommende Todesfälle die höfl. Mittheilung, daß er unterm Heutigen ein

Sargmagazin

in seinem Hause **Schillerstraße 6** errichtet hat, dessen Benützung mit verschiedenen Vortheilen, namentlich bezüglich des Klassenzwanges verbunden sein wird. Ich empfehle also **tannene** Särge von einfachster bis zur feinsten Ausführung, desgleichen **eichene,** ferner **Zinnsärge** mit und ohne Glasdeckel.

Sämmtliche Preise billigst nach Uebereinkunft, nicht nach der städt. Taxe.

Möchte bei dieser Veranlassung die geehrte Einwohnerschaft darauf aufmerksam machen, daß bei vorkommenden Todesfällen Niemand an das städt. Sargmagazin gebunden ist.

Hochachtungsvollst
Ludwig Kirchgessner,
mech. Schreinerei.

Durlach den 5. November 1900.

Was ist Rondolin?

Der Zuckerpreis geht in die Höh',
Das thut dem deutschen Volke weh.
Für Kaffee, Thee nun, Hausfrau, nimm
Statt Würfelzucker **„Rondolin".**

Kohlen

empfiehlt billig

Otto Biesinger & Filiale.

Loden-Joppen

zu ℳ **4, 5, 6, 8, 10** u. **12** pr. Stück empfehle in großer Auswahl.

Grötzingen. **Alexander Seeh,**
Sinauer & Veith Nachfolger.

BERÜHMTE MISCHUNGEN.
M. 3.50 U. 2.80 PR. PFUND.

Thee „MESSMER"

Oskar Gorenflo, vorm. Fr. Barié jr.. und G. F. Blum.

Großes Filderkraut,

per 100 Stück ℳ 21, per Zentner ℳ 2.75, trifft ein bei

Philipp Luger.

Empfangs-Bescheinigung.

Seit unserer letzten Bescheinigung sind für Pflege der Verwundeten in China eingegangen: von Frl. Friderich 5 ℳ, Ungenannt 10 ℳ, Frau B. 1 ℳ, Herrn Medizinalrath Geyer 10 ℳ Wir danken herzlich und bitten um weitere Gaben.

Specht, Stadtpfarrer.

Empfehle einen guten, kräftigen **Mittagstisch** von 45 ₰ an, zugleich einen guten, reinen **Oberländer Naturwein** zu 15, 20, 25 ₰ und höher, sowie einen guten Stoff **Lagerbier** aus der Brauerei Kammerer, Karlsruhe.

Bodenmüller
zum Waldhorn.

Oskar Gorenflo,

Hauptstr. 10, Telephon 69,
empfiehlt täglich frisch:

Straßburger Bratgänse
(auch Theilstücke)
Hafermastgänse,
Enten, Capaunen, Hahnen,
Suppenhühner.

Holl. Schellfische, Zander,
Rheinhechte, Karpfen,
Kale, Weißfische etc.

Wild- & Wildgeflügel.

Caviar, Kieler Sprotten,
Bücklinge.

Mostbirnen,

per Zentner 2,50 ℳ, sind auf dem Bahnhof Durlach zu haben bei

Karl Zoller.

Tafel- & Mostäpfel

sind morgen (Dienstag) auf dem Bahnhofe zu haben bei

A. Sauder.

Heute (Montag) wird **geschlachtet.**
Grüner Hof.

Musik-Automat,

feiner Ton, 30 Platten mit Fächerkasten, **noch wie neu,** veränderungshalber preiswerth zu verkaufen. **Vormittags anzusehen** Kreuzstr. 10, **„Cafe Japan", Karlsruhe.**

Papagei (blaustirnige Amazone) preiswerth zu verkaufen. Offerten sind an den **Badischen Hof** zu richten.

Ein anständiger Arbeiter zum Mitbewohnen eines möblirten Zimmers sofort gesucht

Hauptstr. 15, Hinterh., 3. St.

Ein besserer Herr wünscht **Kost** in einem Privathause, eventuell auch **Wohnung.** Offerten unter Nr. 2520 an die Expedition d. Bl.

Mädchen

in ein besseres Haus zu 2 Kindern gesucht. Näheres durch die Exped.

Kaufe fortwährend **altes Eisen, Metalle, Häute & Felle** jeder Art, **Lumpen** und alle in dies Fach schlagenden Artikel in jedem Quantum zu höchsten Preisen. Angebote zur Abholung erbeten bei **F. Heise,** Amalienstraße 17 III.

R. Bärschneider.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.